



ARCHIWUM
LEGIONÓW
i N. K. N.
Nr 731

log. 1663



Leitfaden der Kriegsfürsorge.



Gesammelt vom
Auskunfts-bureau vom Roten Kreuz
Wien, VI. Dreihufeisengasse Nr. 4 (Kriegsschule).

Österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuze unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner k. und k. Apostolischen Majestät des Kaisers.

Zur Orientierung des Publikums

dient das nachstehende¹ Verzeichnis der bereits im Frieden in der Monarchie bestehenden Institutionen des Roten Kreuzes, der hohen Ritterorden, der freiwilligen Feuerwehren, Fürsorgevereine, der Rettungsgesellschaft, sowie teils ständiger Behörden, teils auf Kriegsdauer aktivierten Ämter, Institutionen, deren Adressen und Zweckbestimmung, sowie wichtiger Weisungen auf Grund der vom **Auskunftsbureau (Kriegsschule)** gesammelten Behelfe.

Die Österreichische Zentralstelle vom Roten Kreuz, Wien, I. Milchgasse 1 (T. 1867I), ist neben der Heeresverwaltung die Hauptträgerin der Hilfeleistung für die im Kriege erkrankten und verwundeten Militärs.

Das Streben zu diesem Ziele beginnt schon mit der Tätigkeit des Vereines im Frieden als Vorbereitung für den Krieg. Im Kriege bilden sämtliche Organisationen des Roten Kreuzes sowohl auf dem Kriegsschauplatz als auch im Hinterlande vereint mit allen anderen Vereinen und Verbänden, die sich mit der freiwilligen Krankenpflege befassen, ein einheitliches Gebilde, welches unter dem höchsten Protektorate des von Sr. Majestät zum Generalinspektor ernannten Protektorstellvertreters vom Roten Kreuz, Sr. k. u. k. Hoheit, dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Salvator steht.

An der Spitze der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz steht der k. k. Kommissär für das österreichische Hilfswesen, Präsident Rudolf Graf Abensberg-Traun, Bundesvizepräsident G. d. Inf. Oskar Zednik Edler von Zeldegg. An der Spitze des Vereines vom Roten Kreuz in den Ländern der hl. Krone Ungarns steht der königl. ung. Kommissär Endre Graf Csekönics.

Zu den wichtigsten Agenden des Roten Kreuzes im Kriege gehören: Die Aktivierung von zahlreichen Heilanstalten im Hinterlande für verwundete und kranke Militärs, Baracken (Not-)spitäler, Entsendung von Sanitätskolonnen, Feldspitälern, Sanitätszügen, mobilen Vereinsdepots, Epidemie-Laboratorien nach dem Kriegsschauplatze, Geldunterstützung und künstliche Gliedmaßen an invalid gewordene Krieger, sowie die hier verzeichneten temporär errichteten Institutionen.

Für die Einrichtungen des Roten Kreuzes besonders förderlich ist auch die Mithilfe der freiwilligen Feuerwehren der ganzen Monarchie, im Kriege für freiwillige Labung und Transport der Verwundeten in die Heilanstalten, im Frieden durch den Rettungsdienst und Krankentransport im Lande.

Unter der Ägide des Roten Kreuzes ist eine Reihe verschiedener Fürsorgestellen aktiviert worden, welche den mehrfachen, durch den Krieg hervorgerufenen Interessen der Bevölkerung Rechnung tragen und im Nachstehenden verzeichnet sind.

Analog wie die österreichische Gesellschaft ist der

Verein vom Roten Kreuz in den Ländern der hl. Krone Ungarns, Budapest I., Paradeplatz I., als ungarische Zentralstelle vom Roten Kreuze tätig.

Verein vom Roten Halbmond, IV. Prinz Eugenstraße 34 (T. 6939).

Sammelstellen für den Roten ottomanischen Halbmond. Zentrale: Anglo-Österreichische Bank, I. Strauchgasse 1.

Alle Wechselstuben und Filialen der Bank nehmen Spenden entgegen.

Der Deutsche Ritterorden. Spitlerkanzlei: Wien, I. Singerstraße 7.

Er stellt auf: Fuhrwerksgarnituren bei 44 k. u. k. Infanterie-DivisionsSanitätsanstalten, 4 Fuhrwerksgarnituren bei 4 Divisions-Blessierten-Wagenstaffeln, 4 Verwundeten-spitäler, 7 eigene Ordensspitäler in Troppau, Freudenthal, Friesach, Friedau a. d. D., Langendorf, Würbenthal, Braunseifen für Aufnahme von 1700 verwundeten Militärs und Rekonvaleszentenheime auf erzherzogl. Schlössern in den Kronländern, desgleichen auf den lanekomturlichen Gütern in Lengmoos am Ritten in Tirol und Großsonntag in Steiermark.

Der souveräne Malteser Ritterorden. Ordenskanzlei: Wien, I. Johannesgasse 2.

Der souveräne Malteser Ritterorden übernahm die Verpflichtung, den freiwilligen Sanitätsdienst auf Eisenbahnen mit vorläufig 6 vollkommen ausgerüsteten und bemannten Sanitätszügen, deren jeder aus 10 zum Transporte von zusammen 100 Kranken eingerichteten Ambulanzwaggonen und 6 Extrawaggonen (Kommandanten-, Küchen-, Monturs-, Vorrats- etc. Waggonen) zu unterstützen. Der Orden unterhält überdies mehrere Krankenhäuser auf seinen Gütern und ein Hospiz in Jerusalem.

Im jetzigen Kriege unterhält das Großpriorat von Böhmen und Österreich des souveränen Malteser-Ritterordens 7 Spitalzüge mit zusammen 900 Betten, ein Reservespital in Pötzleinsdorf, ein Rekonvaleszentenheim in Ober-St. Veit, dann mehrere Rekonvaleszentenheime in den Kronländern.

Bureau für Ehrenzeichen vom Roten Kreuz, Wien, I. Landskrongasse 1.

Entgegennahme von Fördererbeiträge und Gesuche um Verleihung der Ehrenzeichen vom Roten Kreuze.

Bureau vom Österr. Patriotischen Hilfsverein vom Roten Kreuze für Niederösterreich, Wien, I. Milchgasse 1. (T. 13396.)

Gemeinsames Zentralnachweisebureau, Wien, VII. Mariahilferstraße (Stiftskaserne). (T. 38146.)

I. Abteilung: Sammlung der Nachrichten über Kranke und Verwundete der eigenen und eventuell verbündeten Armee und Flotte.

II. Abteilung: Sammlung der Nachrichten und Auskunfterteilung über Angehörige der feindlichen Armee und Flotte.

Verwahrungsamt: Sammlung und Ausfolgung der Effekten und Identitätszeichen der Angehörigen der feindlichen Armee und Flotte.

Auskunftsbureau vom Roten Kreuz, Wien, VI. Dreihufeisengasse 4 (Kriegsschule) (T. 5718), erteilt kostenlose Auskünfte über kranke, verwundete, gefallene, kriegsgefangene, vermißte österreichisch-ungarische Krieger, sowie der verbündeten Armeen und Kriegsgefangenen, insofern letztere sich in österreichisch-ungarischen Heilanstalten befinden. Auch anderweitige mannigfaltige Auskünfte und Belehrungen werden nach Maßgabe vorhandener Behelfe und auf Grund der an den verschiedensten Stellen und Behörden eingeholten Informationen von diesem Bureau erteilt.

In den abgelaufenen 6 Monaten wurden vom Bureau 630.000 schriftliche und 25.000 telegraphische Auskünfte über Verbleib und Befinden von Kriegern, sowie anderweitige Auskünfte erteilt.

Die den Anfragen als Rückantwortporto beigelegten Marken wurden dem Roten Kreuz als Spende in der bisherigen Gesamtsumme von K 1059.79 abgeführt.

Ungarisches Auskunftsbureau vom Roten Kreuz, Budapest, IV. Vaczi-utca 38 erteilt kostenlose Auskünfte wie das österreichische Auskunftsbureau.

Kriegsgefangenen-Bureau, Wien, I. Jasomirgottstraße 6 (Filiale I. Graben 17) erteilt kostenlose Auskünfte über Verbleiben etc. von kriegsgefangenen Militärpersonen der eigenen Armee auf Grund der Listen der Kriegsgefangenen, welche nach einem zwischen den kriegführenden Staaten getroffenen Übereinkommen unter ihnen ausgetauscht werden. In gleicher Weise werden über die in den feindlichen Ländern (mit Ausnahme von Frankreich, diese nur im Wege des k. u. k. Ministeriums des Äußern) internierten österreichischen und ungarischen Zivilpersonen Auskünfte erteilt. Spendenübernahme für österr.-ungar. Kriegsgefangene.

Offen zensurierte Briefe oder Karten an Kriegsgefangene sind portofrei, wenn sie den Vermerk: »Kriegsgefangenenensendung portofrei« tragen.

Geldsendungen für Kriegsgefangene können entweder mittels Einsendung des Betrages an das Bureau I. Graben 17 oder direkte mittels Postanweisung an die Kriegsgefangenen befördert werden. Beiderlei Gattungen von Sendungen sind portofrei.

Pakete an Kriegsgefangene (bis zu fünf Kilogramm) sind zoll und portofrei, werden nicht durch das Bureau geschickt, sondern sind bei einem Postamte, welches Pakete befördert, mit den roten (Auslands-) Begleitadressen und Zolldeklarationen aufzugeben.

Telegramme an im Feindeslande befindliche kriegsgefangene Militärpersonen können bei allen Telegraphenämtern (jedoch ohne Gewähr für die Zustellung) aufgegeben werden.

Für im Feindeslande internierte österr. ung. Zivilpersonen gilt für Briefe und Telegramme dasselbe wie für Kriegsgefangene.

Geldsendungen können an Internierte nicht direkt gesendet werden, sondern müssen durch das Bureau I. Graben 17 geleitet werden.

Pakete können an Internierte nicht zugestellt werden. (T. 1404.)

Anmeldestelle vom Roten Kreuz, Wien, I. Tuchlauben 7. (T. 17962.)

Männer: Mediziner, Berufs- und Hilfspfleger. Boten.

Personen beiderlei Geschlechts: Alle Arten von freiwilligen Hilfskräften für Wirtschaft und Verwaltung, freiwilliges und bezahltes Dienstpersonal für Spitäler, Schreibkräfte, Dolmetsche.

Anmeldestelle vom Roten Kreuz für weibliche freiwillige Pflegerinnen, Wien, I. Milchgasse 1.

Einteilung von Berufs- und Hilfspflegerinnen in die Roten Kreuz-Spitäler und bei Anforderung in die k. u. k. Militärspitäler und die dazu gehörende Korrespondenz. (T. 13547.)

Auskunftsstelle für Pflegerinnen vom Roten Kreuz, Wien, IV. Kolschitzkyg. 15.

Heranbildung von Berufspflegerinnen in einem zweijährigen Kurs, mit Internat für die Schülerinnen. Anmeldungen für Rote Kreuz-Pflegerinnenkurse. (T. 10360.)

Bahnhoflabedienst der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz, Wien, I. Landskrongasse 1, befaßt sich mit den Agenden der

Labung der Aufmarschtruppen sowie von verwundeten und kranken Militärpersonen auf den Bahnhöfen Österreichs, insbesondere Wiens. Anmeldungen für die Teilnahme von Damen am Labedienste auf den Bahnhöfen Wiens werden von 3—6 Uhr entgegengenommen. (T. 13799)

Materialspendendepot der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze, Wien, I. Landskrongasse 1, nimmt Materialspenden für das Rote Kreuz und Liebesgaben für Soldaten im Felde, jedoch ohne bestimmte Widmung für einzelne Militärpersonen, sowie für Rote Kreuz-Spitäler (und I. Wollzeile 19 für entfernt liegende Spitäler) entgegen. (T. 14116.)

Lokalkrankentransportdienst vom Roten Kreuz der österreichischen freiwilligen Feuerwehren, Wien, I. Landskrongasse 1. (Österreichischer Feuerwehr-Reichsverband in St. Pölten.) (T. 17713.)

Die Aufgaben der Lokalkrankentransport-Kolonnen vom Roten Kreuz bestehen in folgenden Dienstleistungen:

Umwaggonierung der Kranken auf den Bahnhöfen. Transportdienst aus den Waggonen zu den Pflegestätten und umgekehrt; insbesondere Evakuierungs- oder Krankenzerstreuungsdienst, d. i. Abtransport aus den Spitälern in die Privatpflege- oder Rekonvaleszentenstätten.

In allen Eisenbahnstationen (Krankenhaltestellen) Österreichs wird der Dienst dieser Kolonnen durch die feuerwehrlichen Sanitätskolonnen und den diesen angegliederten anderen Formationen durchgeführt. Auf den Wiener Bahnhöfen, wo die Wiener Rettungsgesellschaft die Leitung des Lokalkrankentransportes inne hat, versehen den Kolonnendienst teils die akademische Hilfslegion, teils die freiwilligen Feuerwehren des Wiener Verbandes und teils die Turnerorganisation.

Im Frieden: Rettungsdienst und Krankentransport am Lande.

Weißes Kreuz, Wien, I. Bräunerstraße 3. Zentralkunftsstelle für kurbedürftige Offiziere und Gleichgestellte, welche in Kurorten der österreichisch-ungarischen Monarchie Heilung suchen. (T. 4303.)

K. k. Gesellschaft vom Österreichischen Silbrenen Kreuze zur Fürsorge für heimkehrende Reservisten, Wien, I. Bäckerstraße 8.

Die Gesellschaft vermittelt Stellen und Arbeitsposten und gewährt Unterstützungen an Reservisten des Heeres, der Marine und beider Landwehren.

Die Kriegshilfsaktion «Gold gab ich für Eisen» im Lokale der Gesellschaft übernimmt Edelmetallspenden jeder Art und erfolgt dafür die offiziellen eisernen Ringe mit der Aufschrift «Gold gab ich für Eisen. 1914. Ö. S. K.» (T. 22827.)

Die freiwillige Rettungsgesellschaft, Wien, III. Radetzkystraße 1, besorgt den Transport der Kranken und Verwundeten von den Bahnhöfen Wiens in die Wiener Heilanstalten und zwischen den einzelnen Spitälern. Auf der am Nordwestbahnhof errichteten Krankenhaltstation Labedienst für eintreffende Kranke und Verpflegsdienst für die dortorts transitierenden Krieger.

Im Frieden: Rettungs- und Krankentransportdienst in Wien. (T. 2605.)

K. u. k. Militärauskunftsstelle, Wien, I. Biberstraße 11, erteilt mündliche und schriftliche Auskünfte: Für Gagisten und deren Familien in allen militärischen, persönlichen und finanziellen Angelegenheiten, sonstigen Personen in allen militärischen Angelegenheiten.

Im Bureau liegen auch die Verlustlisten zur Einsicht auf, auch können hier die Standorte der Ersatzkörper erfragt werden, durch welche letzte die Feldpostnummern zu erfahren sind. (T. 90074.)

Kriegsfürsorgeamt des k. u. k. Kriegsministeriums, Wien, IX. Berggasse 16.

a) Für Soldaten im Felde:

Entgegennahme von Spenden an Kälteschutzmitteln und käufliche Erwerbung von Rohmaterial und Fertigware. Abgabe von Wolle gegen Kautio behufs Verarbeitung. Entgegennahme und Abtransport von Liebesgaben (Naturalspendensammlung).

b) Für Witwen und Waisen.

c) Invalidenfond (III. Löwengasse 47—49).

Diese Hilfsaktion erstreckt sich:

1. Auf die Anschaffung, Instandhaltung und Erneuerung von dem Lebensberufe der Invaliden angemessenen Ersatzgliedmaßen und sonstigen Ersatzstücken (Prothesen).

2. Auf den Unterricht im Gebrauche der Prothesen oder in der aushilfsweisen Heranziehung der unverletzt gebliebenen Gliedmaßen und Organe.

3. Auf die physikalische Nachbehandlung, ambulatorisch oder in eigenen Anstalten (Invalidenheimen u. dergl.).

4. Auf die Gewährung von Unterstützungen zum Gebrauche von Heilbädern.

5. Auf Blindenfürsorge.

6. Auf Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsmöglichkeit (Stellenvermittlung u. s. w.). **(T. 12516.)**

Hilfsaktion des Kriegsfürsorgeamtes „Kälteschutz“, Wien, I. Schwarzenbergstraße 5.

Übernimmt Kälteschutzmittel aller Art, Materialien zur Anfertigung von solchen, sowie Liebesgaben für die Soldaten im Felde. **(T. 6044.)**

Technische Betriebszentrale des Kriegshilfsbureaus des k. k. Ministeriums des Innern, Wien, I. Hoher Markt 5, 2. Stock.

Vertriebsstelle der offiziellen Verschleißgegenstände.

Permanenzkomitee für Kriegskrankenfürsorge für Niederösterreich, Wien, I. Herrengasse II, besteht aus Vertretern der k. k. Stathalterei, des k. u. k. Militärkommando in Wien, des n.-ö. Landesausschusses, des patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuze, des k. k. Krankenanstaltenfondes, der Gemeinde Wien und der Wiener Ärzteschaft.

Es obliegt ihr die Fürsorge für kranke auch infektiionskranke und verwundete Militärpersonen in N.-Ö. Das Komitee entscheidet auch über Anerbieten für die Unterbringung und Verpflegung von Kriegskranken und weist die angebotenen Unterkünfte den bestehenden Hauptanstalten zu.

Auf den Belag der Hauptanstalten und der diesen angegliederten Rekonvaleszentenhäuser steht dem Permanenzkomitee keine Einflußname zu. **(T. 14595.)**

Komitee für Kriegsblindenfürsorge, Wien, I. Bräunerstraße 4, das auf Anregung des Militärkommandos gebildete Komitee besteht aus einem Vertreter der k. k. Statthalterei (als Vorsitzenden) einem Vertreter des k. u. k. Militärkommandos in Wien, des n.-ö. Landesausschusses und aus Fachmännern auf dem Gebiete des Bildewesens.

Die Aufgabe dieses Komitees ist, im Vereine mit dem Blindenerziehungs-Institute in Wien, II. Wittelsbacherstraße 5 dafür zu sorgen, daß die Kriegsblinden Soldaten einem ihrer bisherigen Tätigkeit und ihren Fähigkeiten entsprechenden Blindenberufe zugeführt werden. (T. 7417.)

Witwen- und Waisenhilfsfond der gesamten bewaffneten Macht. Zentralstelle: Wien I., im k. u. k. Militärkasino, Schwarzenbergplatz I. (T. 5700.)

Unterstützungsgesuche von Witwen und Waisen nach auf dem Schlachtfelde gefallenen oder im Kriege verstorbenen Militärpersonen sind schriftlich, ungestempelt an die genannte Zentralstelle richten.

Zwecks Versorgung von unbemittelten Waisen nach gefallenen Militärpersonen strebt der Witwen- und Waisenhilfsfond die Unterbringung von Militärwaisen in vertrauenswürdigen Familien an, die jene Kinder entweder adoptieren oder die Verpflichtung für ihren Unterhalt auf längere Zeit eingehen.

Diesbezügliche Gesuche sind ungestempelt an die genannte Zentralstelle unter Beilegung der Nachweisdokumente zu richten. Familien, welche Waisenkinder nach Militärpersonen als Eigen- oder in Pflege aufnehmen wollen, mögen dies der genannten Zentralstelle schriftlich mitteilen.

Territorial-Telegramm-Zensurkommission, I. Börseplatz I. (T. 12859.)

Überprüfungs-Kommission für Auslands-Postsendungen, I. Hauptpostamt. (T. 20241)

Kriegsgefangenen-Abteilung, IX. Roßauer Kaserne. (T. 23935.)

Approvisionierungs- Angelegenheiten, Handels- und Gewerbekammer, I. Stubenring 8—10. (T. 20494.)

Liquidatur für das k. u. k. Heer, Wien, VII. Mariahilferstraße (Stiftskaserne). Anweisung von Gebühren, Sterbequartalen etc. für Heeresangehörige. (T. 38132.)

Liquidatur für die k. k. Landwehr (Landsturm), Wien, VI. Rahlgasse, Ecke Gumpendorferstraße. Anweisung von Gebühren, Sterbequartalen etc. für Landwehr- und Landsturmangehörige. (T. 7468.)

Liquidatur für freiwillige Sanitätspflege, Wien, I. Tuchlauben 8. (T. 15275.)

Gebührenbezug Verwundeter und Kranker in Wien:

a) Gagisten: I. Tuchlauben 8.

b) Mannschaft: IX. Allgemeines Krankenhaus, I. Hof.

K. u. k. Rekonvaleszenten-Sammelstelle:

Für Offiziere: Wien, IX. Währingerstraße 25 (Josephinum-Bibliothekssaal). (T. 20124.)

Für Mannschaft: Wien, II. Rotunde, Südtrakt. (T. 14938.)

Gagistenevidenz des k. u. k. Militärkommandos, Wien, I. Universitätsstraße 7, II. Stock, Tür 276, erteilt mündliche Auskünfte über kranke Gagisten, die sich in Wien befinden.

Offizier- und Militärbeamten-Verein, Wien, VIII. Lerchenfelderstraße 62-64 erteilt unentgeltlich Witwen und Waisen nach Gefallenen Rechtsschutz. (T. 38310.)

Rechtsschutzstelle der Advokatenkammer, Wien, I. Rotenturmstraße 13.

Die Rechtsschutzstelle erteilt an Einberufene und ihre Angehörigen unentgeltliche Auskünfte in Rechtsangelegenheiten. (Bis auf Weiteres täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags im Lokal der n.-ö. Advokatenkammer, I. Rotenturmstraße 13 2. Stock.) (T. 21553.)

Kommission für soziale Fürsorge in Wien und Niederösterreich, Wien, I. Stock im Eisen-Platz 3. Auskunftsbureau für Kriegsfürsorge.

Rechts- und Wirtschaftsangelegenheiten für Eingerückte und deren Familien, Wien, IX. Peregringasse 2.

Versicherungsschutz: Wien, I. Canovagasse 7, von 3—4 Uhr nachmittags.

Vormünderamt: Wien, VIII. Laudongasse 17.

Kriegshilfsbureau für Familien der Einberufenen.

Für Wien: I. Neues Rathaus. (T. 22952.)

Für Provinz: Wien, I. Hoher Markt 5 (T. 20296.)

Beschaffung der Mittel zur Unterstützung der Familien der Eingerückten, in jenen Fällen, in welchen der nach dem Gesetze vom 26. Dezember 1912, R.-G.-Bl. Nr. 237, festgesetzte Unterhaltsbeitrag nicht ausreicht oder ein gesetzlicher Anspruch auf diesen Unterhaltsbeitrag nicht vorliegt.

Im Kriegshilfsbureau werden Unterstützungen nicht ausbezahlt.

Wirtschaftliche Landes-Kriegshilfsbureaux mit dem Sitze in den Stathaltereien bezw. Landesregierungen der einzelnen Kronländer (in größeren Orten bestehen auch Wirtschaftliche Bezirkshilfsbureaux, eventuell Wirtschaftliche Gemeindehilfsbureaux) vermitteln Behebungen von Geld bei Gericht oder einer Depositenkasse für den Eingerückten. Dieselben erteilen auch Ratschläge und vermitteln geeignete Kuratoren für die Fortführung gewerblicher und landwirtschaftlicher Betriebe.

Einarmigenschule, Wien, I. Beethovengasse 1, an Wochentagen von 10—12 Uhr vormittags.

Zanderinstitut, Behandlung versteifter und gelähmter Gliedmaßen, Wien, I. Weihburggasse 4 (von 11—12 und 4—5 Uhr nachmittags).

Wiener Hilfskomitee zur Unterstützung der durch den Krieg in Not geratenen reichsdeutschen Staatsangehörigen und deren Familien.

Zentrale: Wien, I. Wipplingerstraße 23. Anmelde- und Recherchenstelle: Wien, VI. Getreideidemarkt 7. (T. 9272.)

Zweck des Hilfskomitees:

1. Die zurückgebliebenen Familien reichsdeutscher Krieger zu unterstützen, bis die staatliche Unterstützung eingeleitet werden kann, wobei die hiezu notwendigen Dokumente beschafft werden. Auch Aufbesserung der staatlichen Zuwendungen in berücksichtigungswerten Fällen, Beschaffung billiger Wohnungen, Brennmaterialien etc.

2. Unterstützung der nicht eingerückten in Not geratenen Reichsdeutschen: Finanzielle Hilfe, Arbeitsgelegenheit, kostenlose Heimreise, Möbeleinlagerung und freier Umzug. Bei Todesfällen Begräbniskosten.

3. Fürsorge für die in Wiener Spitälern untergebrachten reichsdeutschen Verwundeten, Besuch derselben behufs Entgegennahme ihrer Wünsche, Versorgung mit etwa fehlender Wäsche bei deren Entlassung.

Motorjacht-Korps, Wien, VII. Breitengasse 7. (T. 11673.)

Akademische Legion, Wien, I. Franzensring, Universität.

Akademische Hilfslegion, Wien, I. Landskrongasse 1.

Polnische Legionäre, Wien, I. Werderthorgasse 17. Anmeldung, Nachforschung über diese, durch Oberstes Polnisches Nationalkomitee.

K. k. freiwilliges Radfahrerbataillon, Wien, I. Zedlitzgasse 9. (T. 5404) (1261)

Radfahrererkompagnie, Wien, IV. Margaretenstraße 29.

Jungschützenkorps (Hptm. Opelt v. 1/9 10 Uhr), V. Spengergasse 20 (T. 2230). (VIII. Laudongasse 17, 6—8 Uhr abends.)

Schützenschule (Landsturm), Wien, IX. Kolingasse 17. Anmeldungen von 3—6 Uhr nachmittags.

Wiener Schützenverein, IX. Kolingasse 17 (T. 20202). Kapselschießstätten-Benützung.

Wiener Pfadfinderkorps (Obt. Tauber), XIII. Trauttmansdorffgasse 19. (T. 32323.)

Hilfskomitee für Polen in Wien, III. Rennweg 5 a.

Hilfsstelle der „Sokolska Zupa Dolnorakouska“ für verwundete Soldaten böhmischer Nationalität, Wien, I. Drachengasse 3.

Besucht durch ihre Mitglieder die Verwundeten und Kranken in Spitälern, beschafft für sie passende Lektüre in ihrer Muttersprache und erteilt Ratschläge aller Art, sowie materielle Unterstützungen an Bedürftige.

Amtsstunden: Montag, Mittwoch und Samstag von 4—7 Uhr nachmittags.

Zentrale der Fürsorge für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina, Wien, II. Zirkusgasse 5. (T. 48377.)

Die Zentralstelle hat folgende Aufgaben:

1. Führung eines allgemeinen Flüchtlingskatasters für jene Flüchtlinge, welche einmal die Hilfe der Zentralstelle in Anspruch genommen haben.

2. Auszahlung von Wohnungs- und Kostgeld.

3. Auszahlung von Aufbesserungsbeträgen.

4. Auszahlung von besonderen Aushilfen.

5. Versorgung mit Kleidern, Wäsche und Schuhen.

6. Ausgabe von Anweisungen für unentgeltlichen Bezug von Medikamenten und therapeutischen Hilfsmitteln.

7. Ausgabe von Anweisungen zur armenärztlichen Behandlung.

8. Ausgabe von Freifahrtscheinen für Eisenbahnen.

9. Unterbringung von alleinstehenden Mädchen in eigenen Mädchenheimen.

10. Unterbringung alleinstehender Kinder in eigenen Kinderheimen.

11. Fürsorge für Wöchnerinnen.

12. Unterbringung von Frauen zum Zwecke der Entbindung in Krankenanstalten.

13. Unterbringung von Kindern in eigenen Kindergärten.

14. Verkauf von Tee, Kaffee und Suppe in eigenen Suppenanstalten.

15. Unterbringung von obdachlosen Flüchtlingen in eigenen Asylen.

16. Auskunftserteilung über vermißte Angehörige.

17. Auskunftserteilung und unentgeltlicher Rechtsschutz.

SPITALS-ADRESSEN.

In Wien.

a) Militär-Spitäler.

- | | |
|--|--|
| k. u. k. Garnisonsspital Nr. 1, IX. Bezirk,
Van Servietengasse 1. | k. u. k. Reserve-Spital Nr. 5, XX. Bezirk,
Pöchlarnstraße 12. |
| k. u. k. Garnisonsspital Nr. 2, III. Bezirk,
Rennweg 39. | k. u. k. Reserve-Spital Nr. 6, XII. Bezirk,
Ruckergasse 40. |
| k. k. Landwehr-Marodenhaus Nr. 1, XIII. Bez.,
Hütteldorferstraße 188. | k. u. k. Reserve-Spital Nr. 7, XXI. Bezirk,
Kagraner Kaserne. |
| k. k. Landwehr-Marodenhaus Nr. 2, V. Bez.,
Siebenbrunnengasse 37. | k. u. k. Reserve-Spital Nr. 8, XII. Bezirk,
Johann Hofmannplatz 20. |
| k. k. Landwehr-Offiziers-Spital, XIII. Bez.,
Wenzgasse 19. | k. u. k. Reserve-Spital Nr. 9, VI. Bezirk,
Mariahilferstraße 87. |
| k. u. k. Reserve-Spital Nr. 1, VII. Bezirk,
Stiftskaserne. | k. u. k. Reserve-Spital Nr. 10, III. Bezirk,
Hagenmüllerstraße 30. |
| k. u. k. Reserve-Spital Nr. 2, II. Bezirk,
Albrechtskaserne. | k. u. k. Reserve-Spital Nr. 11, V. Bezirk,
Cassergasse 44–46. |
| k. u. k. Reserve-Spital Nr. 3, XII. Bezirk,
Meidlinger Trainkaserne. | k. u. k. Reserve-Spital Nr. 12, XIV. Bezirk,
Felberstraße 42–46. |
| k. u. k. Reserve-Spital Nr. 4, XII. Bezirk,
Weigels Dreherpark (Kath. Halle). | |

b) Rote Kreuz-Reserve-Spitäler.

- | | |
|---|---|
| Nr. 1, XVI. Bezirk, Radetzky-Kaserne,
Gablenzgasse 62. | Nr. 7, XVIII. Bez., Hochschulstraße 17
(Hochschule). |
| Nr. 2, I. Bezirk, Hegelgasse 14. | Nr. 8, XVII. Bez., Währingegürtel 97
(Rothschildspital). |
| Nr. 3, XIX. Bezirk, Billrotstraße 78
(Rudolfinerhaus). | Nr. 9, II. Bezirk, Große Mohrengasse 9. |
| Nr. 4, XVIII. Bez., Kellenhofergasse 3. | Nr. 10, XIII. Bezirk, Am Steinhof. |
| Nr. 5, I. Bezirk, Friedrichsstraße 12
(Secession). | Nr. 11, II. Bezirk, Malzgasse 7 (Lehr-
mädchenschule). |
| Nr. 6, VI. Bez., Linke Wienzeile 180
(Gewerbeförderungs Schule). | |

c) Rote Kreuz- und Zivil-Sanitätsanstalten.

1. Bezirk

Universität, Franzensring 3.
Ver. Filiale Dr. Koritschoner, Elisabeth-
straße 15.
Palais Gräfin Haugwitz, Krugerstraße 10.
Franziskaner Konvent, Franziskanerpl. 4.
Maison Spitzer, Kärntnerring 12.
Hotel Bristol, Kärntnerring 5–7.

Militär Rekonvaleszentenheim, im Parla-
ment, Franzensring.
Künstlerhaus, Karlsplatz 5.
Offiziers-Kranken-Abteilung «Militär-
pflege», Universitätstraße 5.
Filiale des k. u. k. Reserve-Spitals Nr. 1
(Fürst Palffy Palais), Josefsplatz 1.
Filialspital, Ver.-Res.-Sp. 2, Gartenbau.

Palais Schöller, Johannesgasse.
Koppel, Frisch & Co., Goldschmiedg. 6.
Barnabiten-Kollegium, Habsburggasse 12.
Dr. Max Neumann, Sonnenfeldgasse 11.
Akademisches Gymnasium, Beethovenpl. 1.

II. Bezirk.

Augartenpalais, Obere Donaustraße.
William Hardy, Praterstraße 46.
Biolog. Versuchsanstalt, Prater (Vivarium).
Blinden-Institut, Wittelsbachstr. 5 od. 16.
Filiale des Ver.-Res.-Spit. 9, Sperlgasse 2 a.
Rekonvaleszentensaus, Schützenhalle.
Dora Stein und Bruder, Schiffamtsgasse 8.
Wiener Trabrennverein, Prater.
P. v. Russo, Praterstraße 54.
Helene Wimmer, Schüttelstraße 3.
Rotunde.

III. Bezirk.

Rudolfsspital, Böhrgasse 8 (Rudolfsg.)
Krankenhaus St. Elisabeth, Hauptstraße 4.
Krankenhaus vom Herzen Jesu, Kainerg. 37.
Krankenhaus der göttl. Liebe, Jacquing. 7.
Krankenhaus der göttl. Liebe, Jacquing. 53.
Schulschwwestern vom hl. Herzen Jesu,
Rennweg 31.
Salesianerinnen, Rennweg 10.
Dienerinnen vom hl. Herzen Jesu, Haupt-
straße 137.
Schwarzenberg-Spital (Kaserne),
Marokkanergasse Ruhrk.)
Res.-Spit. Nr. 3, im Gebäude des Beatrix-
bades, Linke Bahngasse 9.
Filiale des k. u. k. Garn.-Spitales Nr. 2,
Hainburgerstraße 40.
Austro-Orient. Handels-A.-G., Invaliden-
straße 9.
Taubstummen-Institut, Rudolfsgasse 22.
Komensky-Gebäude, Schützengasse 31.
Reitlehr-Institut, Ungargasse 69.

IV. Bezirk.

Krankenhaus Wieden, Favoritenstraße 40.
Baronin H. Königswarter, Möllwaldplatz 5.
Gräfin Eugenie Platen, Alleeasse 21.
Rudolfinum, Mayerhofgasse 3.
Rotes Kreuz, Schwesternheim, Kolschytzki-
gasse 15.
Rekonvaleszentenheim vom Roten Kreuz,
Mühlgasse 30.
Dora v. Haymerle, Alleeasse 14.
Kriegshospital der Technisch. Hochschule,
Karlplatz 13.
Filialspital: Palais Erz. Leopold Salvator,
Alleeasse 29.
Filialspital, Schule, Waltergasse.
Rosa Thonet, Gußhausstraße 16.

V. Bezirk.

Klosterspital, Hartmannngasse 7.
R. u. E. Weinberger, Siebenbrunneng. 29.

VI. Bezirk.

Kaiser Franz Josefs-Ambulatorium, Sand-
wirtgasse 3-5.
Spital der barmh. Schwestern, Gumpen-
dorferstraße 103.
Kath. Schulverein, Gumpendorferstraße 39.
M. Schwachsofer, Wallgasse 26.
k. u. k. Filiale des Vereins-Reserve-Spitales
Nr. 6, Grasgasse 5 (Mittlgasse 24).
Josef Reithofer & Söhne, Dreihufeiseng. 9.

VII. Bezirk.

Sophienspital, Kaiserstraße 9.
Vereins-Filial-Spital, Burggasse 37.
Vereins-Filial-Spital, Neubaugasse 44.
Vereins-Filial-Spital, Neubaugasse 25.
Vereins-Filial-Spital, Zieglergasse 21.
Vereins-Filial-Spital, Kenyong. (Kloster).
k. u. k. Reserve-Spital-Filiale, Kandlg. 39.

VIII. Bezirk.

Leopoldineum, Piaristengasse 11-13.
Sanatorium Fürth, Schmidgasse 14.
Sanatorium Auerspergstraße, Auersperg-
straße 9.
Maria Theresien-Hospital, Feldgasse 9.
Österr. Bühnenverein, Rote Hofgasse 16.
Christine Hoffmann, Pfeilgasse 5.
Martha Fröschl, Florianigasse 16.
Rekonvaleszentenheim, Piaristengasse.
Rekonvaleszenten - Blinden - Institut, Josef-
städterstraße 80.
Frau v. Podczaska, Krottentalergasse 2.
Minoriten-Konvent, Alserstraße 17.
Gräfin Goluchovska, Schönbornstraße 14.

IX. Bezirk.

Allg. Krankenhaus, Alserstraße 4.
Poliklinik, Mariannengasse 10.
Sanatorium „Hera“, Löblichgasse 14.
Sanatorium „Löw“, Mariannengasse 20.
Karolinen-Kinderspital, Schubertgasse 23.
Allg. österr. Apotheker-Verein, Spitalg. 31.
Verein „Heimat“, D' Orsaygasse 5.
Kongregation der göttl. Liebe, Seegasse 30.
„Charite“ (Frau r. Novelly), Beethoven-
gasse 3.
Paul v. Schiff-Suvara, Lichtensteinstr. 51.
Direktor Zenz, Nußdorferstraße 50.
Wieserisches Staatsbeamten-Spital,
Lazarettgasse 16.
Dr. Anton Malink, Hörlgasse 16.
Kath. Gesellenverein, Frz. Jos.-Bahnstr. 51.

Dr. Leo Bloch, Liechtensteinstraße 23.
 Hotel Union, Nußdorferstraße 23.
 Filialspital, Lazarettgasse 14.
 Hotel Franz Josefs-Bahn.
 Wiener Kuranstalt und Sanatorium Doktor
 S. Goldstein, Lazarettgasse 20.

X. Bezirk.

Kaiser Franz Josef-Spital, Kündratstraße 3.
 Franz Marek, Landgutgasse 39.
 Filial-Spital, Knöllgasse 59/61.
 Preyer-Stiftung, Schrankenberggasse.
 Privat-Pflegestätte, Laxenburgerstraße 39.

XII. Bezirk.

Vereins-Filial-Spital I, Thunhofstraße 9.
 Frau Markovsky, Hauptstraße 76.

XIII. Bezirk.

Rochus-Spital, Cumberlandstraße 53.
 Rothschild'sche Nerven-Heilanstalt, Riedel-
 gasse 15 (Rosenhügel).
 Park-Sanatorium, Vinzenz Heßgasse 29.
 Kaiser-Jubiläums-Spital der Gemeinde Wien,
 Wolkersbergenstraße 7.
 Verein „Philantropia“, Lainzerstraße 172.
 Rekonvaleszentenhaus der Barmh. Brüder,
 Linzerstraße 466.
 Rekonvaleszentenhaus für arme Frauen,
 Rosentalgasse 11.
 Krankenhaus der Taubstummen-Anstalt,
 Speisingerstraße 105.
 Ferdinand Piatnik & Söhne, Hütteldorfer-
 straße 229.
 Filiale des Vereins-Reserve-Spitales Nr. 10,
 Muthsamgasse 13 (Schule).
 Filiale des Vereins-Reserve-Spitales Nr. 10,
 Spallartgasse.
 Katharina Kiss-Schratt, Auhofstraße 16.
 Pavillon Versorgungshaus (zu Kaiser-Jub-
 Spital, Wien).
 Dr. Wechsler, Bernbrunnigasse 31.
 Filial-Spital, Diesterweggasse 30 (Schule).
 Palais Cumberland, Penzingerstr. 9—13.

XIV. Bezirk.

Elisabeth-Spital, Huglgasse 3.
 Kleinkinderbewahranstalt, Herklotzg. 33.
 Filiale, Schule Märzstraße 70—72.
 Filiale, Schule Felberstraße 42—46.

XV. Bezirk.

St. Antonius-Asylverein, Pouthongasse 18.
 Kathol. Gesellenverein, Gebr. Langgasse 8.
 Mathias Grünwald, Sperrgasse 16.

XVI. Bezirk.

Stephanie-Spital, Thaliastraße 44.
 Wilhelminen-Spital, Monteartstraße 37.
 K. k. Tabak-Fabrik, Thaliastraße 125.
 Filiale des Vereins-Reserve-Spitales Nr. 1,
 Koppstraße 75.
 Filiale des Vereins-Reserve-Spitales Nr. 1,
 Herbststraße 86.
 Kinderschutz, Haymerlegasse 31.
 Filial-Spital, Grundsteingasse 56.
 K. u. k. Reserve-Spital-Filiale, Kirchstettner-
 gasse 38.
 Filial-Spital, Schule Wiesberggasse 7.
 Gymnasium, Maroltingergasse 69/71.
 Stift Schotten, Sandleitengasse 1.

XVII. Bezirk.

Elisabeth Kopetzky, Dornbacherstr. 88.
 Güldene Waldschneffe, Dornbacherstraße.
 Hotel Stalehner, Jörgerstraße 22.
 Gehilfen-Krankenkasse der Genossenschaft
 der Fleischelcher, Bergsteigg. 40.

XVIII. Bezirk.

Malteser-Spital, Glanzinggasse 37.
 Evangel. Theologenheim, Blumengasse 4.
 Evangel. Diakonissenheim, Hans Sachs-
 gasse 12.
 Brauerei-Akademie, Michaelerstraße 25.
 Filial-Spital, Antonigasse 4.
 K. u. k. Filial-Spital Nr. 7, Gymnasium-
 straße 95.
 Kloster „Arme Seelen-Schwestern“, Mar-
 tinstraße 71 oder 81.
 Rekonvaleszentenhaus „Trinitarier“, Gerst-
 hofstraße 126 oder 129.
 Heiligen-Geist-Kollegium, Michaelerstr. 8.
 K. u. k. Filial-Spital Nr. 8, Klostersgasse 25.

XIX. Bezirk.

Rothschild'sche Nerven Heilanstalt, Hof-
 zeile 20.
 Nußdorfer Brauerei, Bockkellergasse.
 Stefan Esders, Hohenwartplatz 1.
 Oberlandesrat Friedrich Redl, Sieveringer-
 straße 73.
 Paul v. Schiff-Suvero, Sieveringerstr. 245.
 k. u. k. Filial-Spital, Silbergasse 2.
 Vereins-Filial-Spital, Hofzeile 18.
 Robert Scherer, Zehethofgasse.
 Johann Katus, Silbergasse 60.
 Dr. Gustav Selkes, Billrothstraße 47.
 Dr. Bernhard Wüster, Gattenburggasse 5.
 Bezirks-Spital Döbling 1, Hofzeile 5—9.
 Bezirks-Spital Döbling 2, Silbergasse 17.
 Bezirks-Spital Döbling 3, Kahlenberger-
 straße 34.
 Bezirks-Spital Döbling 4, Grinzingerstr. 17.
 Kongregation zum Kinde Jesu, Am Himmel.
 Kongregation zum Kinde Jesu, Döblinger-
 Hauptstraße 83.
 Alice von Moravitz-Cadio, Eichelhofstr. 2.
 Frau von Medinger, Nußdorfer Brauhaus.

XX. Bezirk.

Filial-Spital „Männerheim“, Meldemannstraße 27.

XXI. Bezirk.

Hofherr & Schrantz, Shuttleworthstr. 24.

Hauser & Sobotka, Stadlau.

Rekonvaleszentenheim, Frankling. 45.

Marienheim „Christliche Schulbrüder“, Strebersdorf.

Rekonvaleszentenhaus, Shuttleworthstr. 8.

Baron Pirquell, Schloß Strebersdorf.

Schwechat.

Rekonvaleszenten-Spital, Schwechat Brauhaus.

In Budapest:

Vereins-Hilfsspital des Nationaltheaters und Oper, Tüzoltó utca 58.

Hilfsspital Alexy Emil, Otthon utca 15.

Allgem. Wohltätigkeits-Vereinigung, Ráth György utca 18.

Staatl. Augenspital, Illés utca.

Hilfsspital Dr. Apáthy, Városmajor ut. 45.

Athenäum-Spital, VII. Erzsébetkörut 7.

Kriegsspital, Attila utca 103.

Kriegsspital, Bajza utca 23.

Sanatorium Batizfalvy, Aréna ut.

Hilfsspital Witwe Báthory, I. Városmajor utca 49.

Hilfsspital Frau Dr. Back, V. Sas ut. 6.

Hilfsspital Frau Berger, V. Hold utca 6.

Hospitium für kranke Soldaten, IV. Molnár utca 25.

Bethesda-Spital, VII. Hermina ut 39.

Kriegsspital, Bethlen tér 2.

Kriegsspital, VIII. Bezerédi ut.

Bródy Adél Spital, Bokai tér 1.

Wohltätigkeits-Frauenverein Ofen, Attila ut 93.

Vereins-Kriegsspital, V. Révész utca.

Budapester Krankenhalt-Station, IX. Donauuferbahnhof.

Hilfsspital der Budapester Baumeister und Bauunternehmer, VI. Nagymező ut.

Kriegsspital, I. Böszörmény ut 21.

Charité Poliklinik, VI. Csengery ut. 69.

Hilfsspital Czettel Iván Andorné, VII. István ut 81.

Kriegsspital, VIII. Csobáncz utca.

Landwehrspital, II. Debrői ut 13.

Vereinsspital, Délibáb utca 23.

Hilfsspital Witwe Del. Mediko Agoston, II. Kacsá utca 14.

Spital der Universitäten, Üllői ut 22.

Vereins-Hilfsspital, Eötvös utca 12.

Spital Elisabeth-Volks-Akademie, VIII. Szt. Király utca 7.

Homöopathisches Elisabeth-Spital, IX. Kenezits utca 14.

Hilfsspital Fáber Fülöp, Orgona utca 5.

Hilfsspital Farkas Imre, Kissvábhegy, Biro utca 6.

Fasor-Sanatorium, VI. Városligeti Fasor Nr. 13.

Weißes Kreuz-Kinderspital, Tüzoltó utca 7—9.

Hilfsspital Frau Dr. Fényes, Tövis utca 8.

Spital im Franziskaner Kloster, VI. Kossuth Lajos utca 1.

Kaufmännisches Franz Josef-Spital, Bethlen tér 1.

Spital der 48er Unabhängigkeits-Partei, VII. Rákoczy ut 10.

Spital der 48er Unabhängigkeits-Partei, VII. Wesselenyi utca 41.

Kriegsspital, Golgota utca 3—5.

Spital Condiselés, VII. Ilka utca 51.

Hilfsspital Gresham, V. Ferencz Jozsef tér 5—6.

Vereinsspital Hangya, IX. Közraktár ut 34.

Hilfsspital Hampel, II. Garas utca 6.

Hilfsspital Halasi Tibor, Király utca 26.

Spital Heller Gyula Donau-Ruderklub, III. Ujaki rakpart.

Hilfsspital Dr. Hazslinszky, Millenium telep.

Sanatorium Dr. Herzel, VII. Fasor 9.

Kriegsspital, VII. Hernád utca 42.

K. u. k. Garnisonsspital Nr. XVI, VI. Hungaria körút.

K. u. k. Garnisonsspital Nr. XVII, I. Alkotás utca.

Landwehr-Garnisonsspital, Gyáli ut.

Kriegsspital, V. Hold utca 25.

Hüvösvölgyer Park-Pension, I. Hidegkuti utca 76.

Vereins-Kriegsspital Kunstgewerbeschule, IX. Kinizsi utca 39.

Spital der Barmherzigen Brüder, II. Margit körut.

Spital des Klosters Isteni szeretet leányai, IX. Knezits utca 7.

Sanatorium, István utca.

János-Sanatorium, I. Városmajor utca 68.

Hilfsspital József Lajos, VII. Ilka utca 20.

Kriegsspital Josef-Kunstakademie, I. Lágymányos.

Hilfsspital Graf Lajos Károlyi, VIII. Eszterházy utca 40.

Spital Kasselik-Stiftung, VI. Vilmos császár ut 65.
 Hilfsspital Klein Sándor, I. Fehérváry ut 39.
 Kriegsspital, Kis-Celli ut 80–82.
 Hilfsspital Kolisch Emil, Boráros tér 6.
 Hilfsspital Frau Korniczki, IX. Ferencz Körút 39.
 Hilfsspital Dr. Kovách, Váci Körút 18.
 Spital des bürgerl. Brauhauses Köbánya, X. Maglódi ut 17.
 Spital der Christlich Sozialen Vereinigung, X. Kápolna ut 7.
 Spital des Katholischen Zentral-Vereines, IV. Mollnár utca 11.
 Spital des Zentral Altár-Vereines, Ullői ut 75–77.
 Spital des Zentral-Seminars, IV. Papnövelde utca 7.
 Spital der Straßenbahn, Szász Károly ut. 1.
 Kliniken Verwaltungskanzlei, VIII. Ullői utca 26.
 1. Chirurgische Klinik, Ullői utca 78.
 2. Chirurgische Klinik, Baross utca 25.
 3. Chirurgische Klinik, Baross utca 25.
 2. Augen Klinik, Maria utca 39.
 3. Interne Klinik, VIII. Ullői utca 78.
 Hilfsspital Lakos Lajos, Váci utca 48.
 Spital des Légrády Otto und Irme, VI. Szegfű utca 4.
 Spital Leibziger, III. Szentendrei utca 69.
 Hilfsspital Graf Szécheny László, Lendvay utca 23.
 Spital im Leopoldstädter Casino, VI. Szabolcs utca 33.
 Spital Lorántffy Zsanna, Család utca 9.
 Spital Luther Öthön, Ullői utca 24.
 Kriegsspital, Ludovika Akademie
 K. ung. Landwehr-Kriegsspital, VI. Andrassy utca 71.
 Spital der ung. Bank- und Handels-A.-G., V. Nádor utca 6.
 Spital der Fluss- und Seeschiffahrts A.-G., Ujpesti rakpart 6.
 Spital der Maria Kongregation, VIII. Horánski utca 20.
 K. u. k. Marodenhau, VI. Gömb ut. 63.
 Hilfsspital Frau Marothy, Szirtesi ut. 5a.
 Spital der k. ungarischen Gartenbauschule, I. Ménesi utca 45.
 Spital der Zivilingenieure, VI. Városligeti Fásor 6.
 Spital der Symbolischen Grosloge, VI. Podmaniczki utca 45.
 Kriegsspital, Maria Theresia tér 8–9.
 Kriegsspital, Márvány utca 32.
 Arbeiter-Spital der k. u. k. Staatsbahnen, Palotaufjalu.
 Kriegsspital, Munkácsi utca 26.
 Kriegsspital Kunsthalle, VI. Városliget.
 Spital des deutschen ref. Mädchen-Institut, V. Alkotmány utca 15.

Spital der Nationalen Arbeitspartei, V. Dorottya utca.
 Hilfsspital Frau Dr. Neumann, Füzér u. 7.
 Spital der Landesrichter-Vereinigung, I. Rath György utca 20.
 Spital der Landes-Arbeiter-Krankenkasse, Pestujhely.
 Park-Sanatorium, Arena ut 84 b.
 Pajor-Sanatorium, VIII. Vas utca 17.
 Kriegsspital, Pannonia utca 65.
 Kriegsspital d. Geldinstitute, I. Fehérvári ut
 Spital der Budapester israel. Kultusgemeinde, VI. Szabolcs utca 33.
 Spital Szerethház, VII. Amerikai ut 9–11.
 Spital im Gefangenhaus Pestvidék, IV. Semmelweis utca 6.
 Hilfsspital Frau Patrovai, VIII. Baross u. 45.
 Poliklinik, VII. Szövetsg. utca.
 Spital im Verein für entlassene Sträflinge, X. Belső Jászbereny ut 24.
 Altes Szt. János-Spital, II. Széna tér 3.
 Hilfsspital Réti Benő, Tisza Kálmán tér 11.
 K. u. k. Reserve-Spital Nr. I, Laudon-Kaserne Timot utca 3.
 K. u. k. Reserve-Spital Nr. II, Nádásy-Kaserne, Graf Haller utca 20.
 K. u. k. Reserve-Spital Nr. III, VII. Alföldi utca 20.
 Kinger-Sanatorium, I. Lenke utca 5.
 Hilfsspital Ringeisen, II. Zárda utca 16.
 Hilfsspital Dr. Ripka, I. Gellérthegey u. 13.
 Hilfsspital Robicek, VII. Stefania ut. 67.
 Hilfsspital Schlesinger, V. Lipot Körút 7.
 Hilfsspital Frau Simon, Boráros tér 6.
 Kriegsspital, Soroksári ut. 136.
 Spital Szt. Erzsébet-Kloster, II. Fő u. 41.
 Szt. István-Spital, IX. Gyáli ut 1.
 Szt. László Gellért-Spital, IX. Gyáli ut 7.
 Spital Szt. Lukács-Bad, III. Zsigmond utca 25–27.
 Heilbad Szt. Margitsziget A. G.
 Szt. Rochus-Spital.
 Spital des Serviten-Ordens, IV. Servita tér 6.
 Hilfsspital Székely, VIII. Pacsirtamező utca 19.
 Kriegsspital, Tavaszmező utca 17.
 Filialspital, Telepy utca 17.
 Spital des Theresienstädter Casino, VI. Andrassy ut 27.
 Stiftungsspital Tököl Száva, IV. Veres Pálné utca.
 Kriegsspital der Börse, V. Kriegsspital Nádorutca 25.
 Filialspital im neuen Arbeitshaus, Kun utca.
 Neues Szt. János-Spital, I. Kút völgyidüllő.
 Kriegsspital Ujpest, Mező utca 26.
 Urania Frauenschutz-Vereinigung, IV. Szer-vita tér 5.
 Kriegsspital Váci ut. 57-61, Váci ut 57-61.
 Kriegsspital Városmajor utca 59, Városmajor ut. 59.

Hilfsspital Graf Vaj, I. Uri utca 42.
 Spital des Eisenbahn- und Schifffahrts-Club,
 VI. Csengeri utca 68.
 Rekonvaleszentenheim Vigado, IV. Deák
 Ferencz utca 2.
 Vereins-Reservespital, I. Györi ut 17.
 Vereins-Hilfsspital Nr. I, II. Menház ut. 3.
 Vereins-Hilfsspital Nr. II, Csalogány ut. 43.

Vereins-Filialspital Nr. III, Korház ut. 35.
 Vereins-Spital, VI. Szegényház ut. 35.
 Vereins-Spital, X. Városi vasut laktanya.
 Hilfsspital Wikár Reinhold, I. Ménesi ut. 67.
 Hilfsspital Wilhelm Herrmann, Pasaréti
 ut. 65.
 Wodianer-Spital, Fásor 65.
 Kriegsspital, Simor utca 49.

K. u. k. Garnisons-Spitäler:

Nr. 1	Wien	Nr. 15	Krakau
Nr. 2	Wien	Nr. 16	Budapest
Nr. 3	Przemysl	Nr. 17	Budapest
Nr. 4	Linz	Nr. 18	Komárom
Nr. 5	Brünn	Nr. 19	Poszony
Nr. 6	Olmütz	Nr. 20	Kassa
Nr. 7	Graz	Nr. 21	Temesvar
Nr. 8	Laibach	Nr. 22	Nagyszeben
Nr. 9	Triest, derzeit Cilli	Nr. 23	Agram
Nr. 10	Innsbruck	Nr. 24	Ragusa
Nr. 11	Prag	Nr. 25	Sarajevo
Nr. 12	Josefstadt	Nr. 26	Mostar
Nr. 13	Theresienstadt	Nr. 27	Baden
Nr. 14	Lemberg		

Militär-Behörden (Aemter):

Im k. u. k. Kriegsministerium, I. Stubenring I, befinden sich:

Kriegsüberwachungsamt, Mezzanin 13.
 Verlustlistengruppe, 10. Abt., III. Stock. (T. 6525.)
 Zentraltransportleitung, IV. Stock. (T. 6535.)
 Telegramm-Zensurkommission, Telegraphenbureau.
 Eisenbahn-Bestätigungen, 13. Abt. (T. 6556.)
 Geldspenden-Protokoll. (T. 6477.)
 Autoklub 5/M Abt. (T. 6511 interurb.)

K. u. k. Militär-Kommando, Wien, I. Universitätsstraße 7 (T. 20000).

K. u. k. Militär-Kommando (Landsturmgruppe), Wien, VIII. Wickenburg-
 gasse 8 (T. 15343).

K. u. k. Ergänzungs-Bezirks-Kommando vom Infant.-Reg. Nr. 4, Wien, III.
 Rennweg (Kaserne).

K. u. k. Ergänzungs-Bezirks-Kommando vom Infant.-Reg. Nr. 84, Wien, II.
 Prater, Ausstellungsstraße (Albrechtskaserne).

K. k. Ministerium für Landesverteidigung, Wien, I. Babenbergerstraße 5.

K. k. Landwehr-Kommande in Wien, VIII. Wickenburggasse 8.

K. k. Landsturm-Bezirks-Kommando Nr. I, Wien, XIII. Hütteldorferstr. 188.

K. k. Landwehr-Platz-Kommando in Wien, VIII. Wickenburggasse 3 (T. 12493).

WEISUNGEN.

Verwundetentransporte (Häusliche Pflege).

Verwundete oder erkrankte Offiziere (Gleichgestellte und Mannschaft), die in Stationen außerhalb des Etappenbereiches eintreffen, sind zunächst an die zu ihrer Aufnahme bestimmten Sanitätsanstalten abzugeben. Die Übergabe in häusliche Pflege aus den Sanitätsanstalten darf nur über fallweisen und motivierten, schriftlichen Auftrag, in welchem die voraussichtliche Dauer der Undienstbarkeit anzugeben ist, insbesondere bei schweren, die fernere Kriegsdiensttauglichkeit in Frage stellenden Folgezuständen im allgemeinen, aber nicht bei solchen Leichtverwundeten oder Leichtkranken erfolgen, bei denen die vollkommene Wiederherstellung in der Sanitätsanstalt innerhalb kurzer Frist mit Bestimmtheit zu erwarten ist. Die Bewilligung des von der Sanitätsanstalt gestellten Antrages bezüglich der häuslichen Pflege steht dem betreffenden Stationskommando zu.

Anforderung der Totenscheine.

Die Verlassenschaftsabhandlung setzt den Todesfall voraus, welcher nur durch die von den Militärseelsorgern ausgestellten Totenscheine nicht aber durch die Verlustlisten bewiesen werden kann.

Die Totenscheine sind anzufordern:

Wenn der Tod vor längerer Zeit erfolgte beim Feldsuperiorat Wien, IX. Roßauerkaserne, Südtrakt, andernfalls beim Feldkurat des betreffenden Regimentes oder Bataillons unter Feldpostnummer.

Ist der Tod nicht so zu beweisen, so muß das Verfahren zur Todeserklärung eingeleitet werden. Das Gericht bestellt dann für den Vermißten einen Kurator.

Effekten von gefallenen oder verstorbenen Armeeangehörigen

sind beim zuständigen Ersatz-Bataillonskader (Ersatzkörper) oder bei den Heimatgemeinden zu reklamieren.

Verlustlisten

können einzeln oder fortlaufend im Abonnement von der Filiale der k. u. k. Hof- und Staatsdruckerei, Wien, I. Seilerstätte 24, direkte bezogen, resp. bestellt werden.

Feldpostadressen.

Adressen über den Aufenthalt von Armeeeingehörigen im Felde können vom Auskunftsbureau **nicht** mitgeteilt werden.

Anfragen über Feldpostadressen sind an den stabilen Ersatzkörper jenes Truppenkörpers zu richten, zu welchem der Betreffende eingerückt ist. Ist dieser Vorgang aus irgend einem Grunde undurchführbar, so ist die Anfrage an das nächstgelegene Militärkommando, bezw. Landwehrdistriktskommando zu richten.

Sendungen mit Feldpost.

Alle k. k. Postämter übernehmen Brief-, Karten- und Geld-Sendungen an die k. k. Feldpostämter; Pakete gegen Portovorauszahlung für 5 Kilogramm 60 Heller. Größtes Höchstausmaß in allen Dimensionen 60 Zentimeter, in Wachseleinwand oder Holzkistchen verpackt; dermalen nur an die Feldpostämter Nr. 11, 39 und 51. **Sonach können durch das Auskunftsbureau vom Roten Kreuz (Kriegsschule) Sendungen ins Feld nicht vermittelt werden.**

Paketreklamationen sind an das betreffende Aufgabspostamt zu richten.

1

Fahrpreismäßigung bei Besuchen Kranker und Verwundeter.

Die österreichischen Staatsbahnen, sowie alle größeren Privatbahnen in Österreich haben den Angehörigen kranker und verwundeter Soldaten zu deren Besuch eine fünfzigprozentige Fahrbegünstigung für die Hin- und Rückfahrt bewilligt, welche nur für die Eltern, Gattinnen, Kinder und Geschwister der Verwundeten gilt und auf Grund von entsprechenden Bestätigungen der politischen Behörden bei den Personenkassen anzusprechen ist.